

# Pädagogisches Konzept

Krabbelstube und Kindergarten  
Gemeinde Pischelsdorf am Engelbach



---

Krabbelstuben- und Kindergartenleiterin

Beinhundner Lisa

Sportplatzstraße 3, 5233 Pischelsdorf am Engelbach

Telefonnummer: 07742/7264

E-mail Adresse: [kindergarten@pischelsdorf.net](mailto:kindergarten@pischelsdorf.net)

Homepage: [www.pischelsdorf.ooe.gv.at](http://www.pischelsdorf.ooe.gv.at)

---

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort	Seite	3
Unser Bild vom Kind, unsere Rolle als Pädagogin	Seite	4
Wir über uns	Seite	5
Anmeldung	Seite	6
Organisation	Seite	7
Eingewöhnungszeit	Seite	7
Krabbelstuben- und Kindergartenalltag	Seite	8
Persönliche Zeit	Seite	9
Im Einklang der Natur	Seite	9
Integration	Seite	10
Bildungspartnerschaften	Seite	10
Transition vom Kindergarten in die Schule	Seite	11
Werte und Religion	Seite	12
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	Seite	12
Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen	Seite	12

# Vorwort

---

von Bürgermeister Gerhard Höflmaier

## Kindergarten und Krabbelstube - eine wichtige Bildungseinrichtung zur Unterstützung der Eltern

### Liebe Eltern!

Kinderbetreuungseinrichtungen können und wollen die Familie nicht ersetzen, sind aber wichtige Einrichtungen, die gleichzeitig mehrere Aufgaben erfüllen. Sie sind auch „Bildungsstätten“, die die körperliche, geistige und seelische Entwicklung Ihres Kindes fördern sollen. Den Kindern wird Rückhalt und Raum für die Entfaltung ihrer eigenen Persönlichkeit und ihrer Fähigkeit gegeben.

Vor allem in den ersten Lebensjahren wird das Kind von Umwelt- und Erziehungseinflüssen im besonderen Maße geprägt. Es ist erwiesen, dass Lernprozesse, die in früher Kindheit stattfinden, nachhaltigen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg des Menschen haben. Von dieser Sicht aus betrachtet, muss man in der Kindererziehung und –betreuung sehr behutsam umgehen und entsprechende fachliche Kompetenzen aufweisen. Unser geschultes Betreuungsteam, unter der Leitung von Lisa Beinhundner, erfüllt diese Voraussetzungen in großem Maße. Die Gemeinde Pischelsdorf sieht es als wichtige Aufgabe, genügend Kinderbetreuungsplätze in entsprechender Qualität anbieten zu können. Besonders freut es mich, dass wir innerhalb eines Jahres eine Krabbelstube, vorübergehend in der Volksschule, errichten konnten. Damit sind wir wieder einen großen Schritt weitergekommen.

Das vorliegende pädagogische Konzept bietet Ihnen einen Einblick in die qualitativ hochwertige Bildungsarbeit in der Gemeinde Pischelsdorf. Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um sich ein Bild von der Vielseitigkeit unserer Krabbelstube und unserem Kindergarten zu machen.

Vor kurzem konnten wir in unserem Kindergarten die „Spürnasenecke“ offiziell übernehmen. Die Spürnasenecke ist ein Schrank voll mit Zubehör, womit unsere Kinder mit den Pädagoginnen tolle Experimente durchführen können. Die finanziellen Mittel für die Schulungen der Pädagoginnen, sowie der Schrank, wurden von der AMAG, der Wirtschaftskammer OÖ und des Landes Oberösterreich zur Verfügung gestellt.

Den Kindern wünsche ich, dass sie sich in unserem Kindergarten wohlfühlen und sich jeden Tag darauf freuen.

Den Pädagoginnen und Helferinnen wünsche ich weiterhin viel Geduld und Einfühlungsvermögen, denn jedes Kind hat andere Bedürfnisse. Wir sind stolz, ein so tolles Team zu haben.

**Bürgermeister  
Gerhard Höflmaier**

# Unser Bild vom Kind

---

Aus unserem pädagogischen Selbstverständnis heraus stellen wir das Kind in die Mitte unserer Arbeit.

Jedes Kind unterscheidet sich durch seine eigene Persönlichkeit von anderen Kindern. Mit individuellen Eigenarten, Fähigkeiten und Begabungen bringen sie ihre eigene, persönliche Lebensgeschichte mit. Kinder werden bei uns in ihrer Einmaligkeit, Individualität und unverwechselbaren Persönlichkeit wahrgenommen, wertgeschätzt und willkommen geheißen.

Wir begleiten das Kind entsprechend seines spezifischen Entwicklungsstandes und seiner Bedürfnisse. Kinder sind neugierig, lernfreudig, spontan und streben danach ihre Kompetenzen im Bereich der Autonomie und Selbstständigkeit zu erweitern. Dazu benötigen sie Lebensräume, die sie mitgestalten können, in der die Kinder Beziehungen aufbauen können, die ihnen vielfältige Erfahrungen ermöglichen, um Gelegenheit zu bekommen „Akteure ihrer eigenen Entwicklung“ zu werden. Dazu wollen wir in der Krabbelstube und im Kindergarten Raum und Atmosphäre schaffen, damit sich die Kinder bestmöglich entwickeln können.

Wir unterstützen die natürlich vorhandene Neugier, die Kreativität und die Wissbegierde der Kinder und wollen ihr soziales Interesse und Engagement anerkennen und herausfordern.

## Unsere Rolle als Pädagogin

---

Um sich bilden zu können und sich eine Welt aneignen zu können, benötigen Kinder Menschen, die sie auf ihrem Weg unterstützen und begleiten. Doch nicht der Erwachsene bildet das Kind, sondern das Kind bildet sich selbst.

Wir sehen die Krabbelstube und den Kindergarten mehr und mehr als einen „Möglichkeitsraum“ für Kinder, in dem sie eingeladen werden, Inhalte und Aspekte aufzugreifen und sich auf neue Entwicklungsschritte einzulassen. Dazu nutzen wir unsere individuellen Ressourcen.

Den Kindern soll daher ermöglicht werden zu lernen, in ihren Stärken zu wachsen und in ihren Prozessen herausgefordert zu werden.

Dies schließt mit ein, den Kindern eine anregende Umwelt zu gestalten, die vielfältige Erfahrungen zulässt und zum selbstständigen Experimentieren, Forschen, Bewegen und Umgestalten bietet. Unsere Aufgabe besteht darin, für die Kinder durch vielfältige Angebote, Impulse und Methoden ein anregendes Lernumfeld zu gestalten, dass die Neugierde der Kinder weckt. Wir möchten die Kinder in ihren Lernprozessen unterstützen und auf dem Weg bis zum Schuleintritt begleiten. Dabei soll für eine gute Möglichkeit zur pädagogischen Interaktion zwischen der Pädagog/in und dem Kind gesorgt werden.

Ein weiteres Anliegen ist es uns, eine Beziehung der absoluten Wertschätzung und des Vertrauens aufzubauen und den Kindern eine sichere und entspannte Umgebung zu bereiten, damit alle Entwicklungschancen, die die Welt des Kindes bereithält, genutzt werden können.

Wir wollen ihnen viel Zeit und bedingungslose Zuwendung geben. Unser pädagogisches Handeln soll dahin führen, dass sich jedes Kind aus seinem Inneren heraus möglichst selbstständig entfalten kann.

Dazu setzen wir uns immer wieder mit dem einzelnen Kind, mit pädagogischen Konzepten und mit aktuellen Forschungsergebnissen auseinander. Dadurch wollen wir eine individuelle (hohe) Bildungsqualität sichern.

# Wir über uns

---

Der Gemeindecindergarten Pischelsdorf wurde von 1975 bis 1977 errichtet. Damals gab es im Kindergarten nur eine Kindergartengruppe. Im Jahr 1997 wurde der Kindergarten auf zwei Gruppenräume erweitert. Im September 2009 wurde eine alterserweiterte Gruppe eingeführt, dafür musste beim Kindergarten ein neuer Gruppenraum angebaut werden. Seit 2023 wird zum Kindergarten auch eine Krabbelstübengruppe in der Volksschule geführt.

Die Krabbelstube- und der Kindergarten werden seit September 2023 viergruppig geführt:

## Sonnenscheingruppe (Regelgruppe im Kindergarten)

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

und Leiterin der Krabbelstube und Kindergarten: Beinhundner Lisa  
pädagogische Assistenzkraft: Kern Sylvia



## Regenbogengruppe (Regelgruppe im Kindergarten)

Gruppenführende Kindergartenpädagogin: Schmiedinger Christina  
pädagogische Assistenzkräfte: Kastenberger Sabine,  
Wengler Viktoria



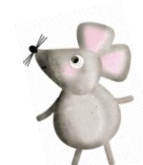
## Schmetterlingsgruppe (alterserweiterte Kindergartengruppe)

Gruppenführende Kindergartenpädagogin: Stephan Kathrin  
2. pädagogische Fachkraft: Größlinger Romana  
pädagogische Assistenzkraft: Gascho Sandra



## Mäusegruppe (Krabbelgruppe in der Volksschule)

Gruppenführende Krabbelstubenpädagogin: Rappl Miriam  
pädagogische Assistenzkraft: Kreil Marianne



# Anmeldung in der Krabbelstube und im Kindergarten

---

Für die Aufnahme in die Krabbelstube und den Kindergarten ist eine Anmeldung des Kindes durch die Eltern erforderlich. Die Eltern werden schriftlich über die Anmeldung und über die damit verbundene Anmeldefrist informiert. Prinzipiell ist eine Anmeldung auch während des Kindergartenjahres möglich.

Die Voranmeldung erfolgt elektronisch- der Link zur Anmeldung kann auf der Homepage des Gemeindeamtes ([www.pischelsdorf.ooe.gv.at](http://www.pischelsdorf.ooe.gv.at)) abgerufen werden.

Die Krabbelstuben- und Kindergartenleitung lädt darauffolgend die Eltern mit ihren Kindern zu einem Anmeldegespräch in den Kindergarten ein.

## **Zum persönlichen Anmeldegespräch sind bitte folgende Unterlagen mitzubringen:**

- Geburtsurkunde
- Mutter- Kind Pass
- Impfbescheinigung

In der Krabbelstube und der alterserweiternden Gruppe werden die Plätze vorrangig an berufstätige, arbeitssuchende Eltern und Eltern in Ausbildung vergeben. Dazu sind Nachweise erforderlich. Bei Veränderungen des Beschäftigungsausmaßes der Erziehungsberechtigten kann es zu einer Neu Beurteilung des Erhalters kommen.

Bei der Aufnahme im Kindergarten wird sichergestellt, dass kindergartenpflichtige Kinder einen Platz erhalten, ohne das jüngere Kinder, die bereits den Kindergarten besuchen, abgemeldet werden müssen.

Die Gemeinde Pischelsdorf am Engelbach entscheidet bis Mitte Mai jeden Jahres über die Aufnahme in die Krabbelstube und den Kindergarten und teilt dies den Eltern schriftlich mit.

Die Eltern werden darauffolgend im September zu einem Elterninformationsabend in den Kultursaal im Gemeindeamt eingeladen. Dort werden Sie über wichtige Angelegenheiten der Krabbelstube, des Kindergartens und insbesondere über den Ablauf des Krabbelstuben- und Kindergartenbeginns informiert.

Die Aufnahme eines „gemeindefremden“ Kindes darf von der Zustimmung zur Leistung eines Gastbeitrages durch die Hauptwohnsitzgemeinde des Kindes abhängig gemacht werden.

# Organisation

---

## Unsere Betriebs- und Öffnungszeiten:

Die Krabbelstube und der Kindergarten sind von Montag bis Freitag von 07:00 bis 13:00 Uhr geöffnet. Beide Einrichtungen werden ohne Mittagsbetrieb geführt

## Arbeitsjahr und Ferienzeiten:

Die Krabbelstube und der Kindergarten beginnen am ersten Montag im September.

Die Weihnachtsferien beginnen am 24. Dezember und enden am 06. Jänner.

Die Osterferien beginnen am Montag in der Karwoche und enden am Ostermontag.

An Zwickeltagen, in den Semesterferien und Sommerferien findet je nach Bedarfserhebung normaler Kindergartenbetrieb gegebenenfalls mit Gruppenzusammenlegungen statt.

Im Sommer ist die Krabbelstube 5 Wochen geschlossen. Der Kindergarten hat im Sommer 3 Wochen Betriebsurlaub. In den anderen 2 Wochen findet eine Sommerbetreuung statt.

An Samstagen, sowie an Sonn- und Feiertagen bleibt die Krabbelstube & der Kindergarten geschlossen.

## Alter der Kinder:

- Krabbelstubenbesuch:
  - Von 1 bis 3 Jahre
- Kindergartenbesuch in der alterserweiterten Gruppe:
  - ab dem vollendeten 2. Lebensjahr
- Kindergartenbesuch in der Regelgruppe:
  - von 3 bis 6 Jahre

## Eingewöhnungszeit in der Krabbelstube und im Kindergarten

---

Bereits vor dem Krabbelstuben- und Kindergartenbeginn bieten wir für die neuen Kinder einen Schnuppernachmittag in der Krabbelstube und im Kindergarten an, damit die Kinder die Räumlichkeiten, Spielbereiche und die späteren Bezugspersonen kennenlernen können.

Die Eingewöhnung in der Krabbelstube und im Kindergarten ist eine sehr sensible Phase und wird individuell auf jedes Kind abgestimmt. Die Dauer der Eingewöhnung hängt vom Alter des Kindes und seinen Erfahrungen ab, die es mit anderen Menschen und Trennungssituationen gemacht hat. Wir wollen die Eingewöhnungszeit so gestalten, dass das Kind mit einem Elternteil die neue Umgebung erstmal kennen lernt und dabei die notwendige Zeit bekommt, sich an das neue Umfeld zu gewöhnen

und eine Beziehung zu der Pädagog/in und der pädagogischen Assistenzkraft aufzubauen. Dabei ist uns besonders wichtig einen langsamen Übergang zu gestalten. Die Eingewöhnung ist der Beginn unserer Bildungspartnerschaft und damit diese gut gelingen kann, sind Verlässlichkeit und gute Absprachen zwischen den Eltern und dem Krabbelstuben- und Kindergarten team notwendig. Wir schaffen die Voraussetzungen für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen dem Kind, der Pädagog/in und den Eltern.

Um den Krabbelstubenkindern einen sanften Einstieg zu ermöglichen, starten sie gestaffelt vom September bis Oktober. Die Eltern dürfen das Kind in den ersten Wochen individuell begleiten und die gemeinsame Zeit für die jeweils passende Dauer in der Krabbelstube verbringen. Nach und nach wird die Zeit verlängert und die Anwesenheit der Eltern verringert. Dieser sanfte Einstieg wird für jedes Kind individuell gestaltet, da auch die Bedürfnisse der Kinder unterschiedlich sind.

Im Kindergarten verschafft uns eine gestaffelte Eingewöhnung an einzelnen Tagen genügend Zeit, um auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen und um den Übergang in den Kindergarten positiv zu gestalten. In den ersten Kindergarten tagen dürfen die Eltern die Kinder begleiten. Langsam wird die Anwesenheit der Eltern reduziert.

Die Philosophie von Magda Gerber spricht uns dabei aus der Seele:

„Wenn wir ein Kind darin unterstützen, dass es sich sicher und angenommen fühlt, dass es fühlt, dass sich jemand wirklich tief für es interessiert, einfach durch die Art und Weise, wie wir es ansehen, wie wir zuhören, wie wir es achten, beeinflussen wir die ganze Persönlichkeit eines Kindes und die Art und Weise, wie es das Leben sieht.“

## Krabbelstuben- und Kindergartenalltag

---

Am Morgen gibt es für das Kind genügend Zeit, um in der Gruppe anzukommen.

Wir versuchen, das Wohlbefinden und die Gestimmtheit der Kinder wahrzunehmen und begleiten sie entsprechend ihren Bedürfnissen. Die Umgebung ist für das Kind so vorbereitet, dass es Zeit und Raum zum selbständigen Erkunden und Ausprobieren von ausgewählten Materialien hat.

Der offen gestaltete Vormittag in der Gruppe ermöglicht:

- Zeit zum Ankommen
- Zeit zum Abholen
- Zeit zum freien Spiel
- Zeit für Bewegung
- Zeit für Hungrige
- Zeit zum Zurückziehen
- Zeit für Kreatives
- Zeit für Gemeinsames
- Zeit für konzentrierte Phasen

Singen, Spielen, gemeinsames Feiern und Geschichten hören sind Aktivitäten in der Gemeinschaft. Dabei erleben und spüren wir, dass wir zusammengehören.

Je nach Witterung können die Kinder im Bewegungsraum, im Garten, im Wald oder am Spielplatz selbstständig Bewegungserfahrungen sammeln.

Der Alltag in der Krabbelstube und im Kindergarten ist für die Kinder abwechslungsreich und interessant, aber auch anstrengend und ermüdend.



Kuschelige Orte und gemütliche Bereiche sind Rückzugsmöglichkeiten, die die Kinder während des Tages immer wieder selbständig aufsuchen können.

Den Kindern werden unterschiedliche Bildungsangebote in den Bereichen Emotionen und soziale Beziehungen, Ethik und Gesellschaft, Sprache und Kommunikation, Bewegung und Gesundheit, Ästhetik und Gestaltung, Natur und Technik und der lernmethodischen Kompetenz angeboten. Dazu orientieren wir uns am bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen.

## Persönliche Zeit

---

Unsere Pflegezeiten haben in unserer Arbeit eine große Bedeutung. Dazu gehören das Wickeln, der Toilettengang, das Hände waschen, eine gemeinsame Jause, unvm.

Wir verbringen diese Zeit in „partnerschaftlicher Beziehung“ - das Kind hat somit die Sicherheit, dass sich während der Pflegezeit die Bezugsperson nur mit dem einzelnen Kind beschäftigt und keine Ablenkung durch andere Kinder oder andere Störungen erfolgen. Diese „exklusive“ Zeit ist ein „emotionales Auftanken“ und die Kinder sind wieder gestärkt für den Alltag.

Beim Sauberwerden bieten wir dem Kind genügend Zeit und Raum, damit ihnen dieser Entwicklungsschritt gut gelingen kann.

## Im Einklang mit mir und der Natur

---

Um einen wertvollen Umgang mit sich und der Umwelt das ganze Jahr über zu erleben, ermöglichen wir den Kindern viele Erfahrungen zu sammeln:

Beweglichkeit, Mut, Geschicklichkeit, Kraft und noch vieles mehr, erproben die Kinder bei regelmäßigen Bewegungseinheiten und Bewegungsausgleichen.

Unser Garten bietet dazu in allen vier Jahreszeiten erlebnisreiche Angebote. Wir bepflanzen und betreuen dort mit den Kindern im Frühling, Sommer und Herbst unsere Gartenbeete.

Der Waldtag, ein Sinne schärfendes, spannendes Ereignis, bietet spontane Erfahrungen mit Naturmaterialien und den eigenen körperlichen Möglichkeiten.

Das regelmäßige Besuchen des örtlichen Generationenspielplatzes fördert die Bewegungsfähig der Kinder.

Zum Kennenlernen der Lebensmittel die für uns gut, wichtig und wertvoll sind, erhalten wir 1x in der Woche von der Gemeinde Pischelsdorf die BIO- Kiste des Biohofs Achleitner. Die Kinder haben dabei die Möglichkeit bei der Zubereitung der täglichen Obst- und Gemüseteller mitzuhelfen.

# Integration in der Krabbelstube und im Kindergarten

---

Integration passiert ständig, willentlich und unwillentlich, ein Leben lang. Integration heißt für uns, Unterschiedlichkeiten zuzulassen, offen füreinander zu sein und Toleranz zu üben. Ziel ist es, dass Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam den Alltag verbringen, spielen und voneinander lernen. Um ein selbstständiges Miteinander zu erreichen, ist es wichtig die Kinder in ihren jeweiligen Fertigkeiten gemäß ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Integrationskinder müssen in ihrer Andersartigkeit völlig akzeptiert werden. Kinder, die im gleichen Ort geboren sind, werden hier bei uns zusammengeführt. Unterschiedlichkeit bedeutet auch gegenseitige Bereicherung. Der tolerante Umgang miteinander wird somit schon in frühen Jahren erlernt und gegenseitiges Misstrauen und Ängste werden abgebaut.

Damit Kinder mit besonderen Bedürfnissen ihren Platz in der Gruppe finden, benötigen sie spezifische Hilfe. Integration in der Krabbelstube und im Kindergarten setzt eine enge Zusammenarbeit mit Eltern, Angeboten der Frühförderung, Fachberatung für Integration und sonstigen Beratungsdiensten sowie eine gezielte Fortbildung des Personals voraus. Um ein Integrationskind in der Krabbelstube oder im Kindergarten optimal fördern zu können, ist es uns wichtig, dass

- genügend Zeit und Raum gegeben ist
- das Kind Vertrauen zu den Pädagog/innen aufbaut und dadurch Sicherheit erlangt
- eine regelmäßige Beobachtung des Kindes stattfindet
- daraus eine auf fachlichem Wissen aufbauende Interpretation erfolgt
- sich aus der Beobachtung eine individuelle Planung und Förderung des Kindes ergibt
- der Kontakt mit Fachleuten der Medizin, Psychologie, Frühförderung, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Pädagogik, unvm. stattfindet
- ein regelmäßiges Gespräch zwischen Eltern und Krabbelstuben- oder Kindergartenpädagogen/innen ermöglicht wird

## Bildungspartnerschaft

---

Es liegt uns sehr am Herzen, eine wertvolle und gute Bildungspartnerschaft zu den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten aufzubauen. Wir möchten die Eltern über ihr Kind informieren und unsere tägliche Arbeit transparent gestalten. Eltern sollen zu einem Verständnis kommen, dass die Krabbelstube und der Kindergarten nicht nur als Betreuungseinrichtung, sondern als Raum für Entwicklung und Bildung gesehen wird.

Die erste Bildungseinrichtung im Leben eines Kindes soll die Familie bleiben. Die Krabbelstube und der Kindergarten wird als Ergänzung dazu gesehen. Um dies zu ermöglichen, versuchen wir das Vertrauen der Eltern zu gewinnen und eine wertvolle Beziehung aufzubauen.

Bei folgenden Aktivitäten werden die Eltern bei uns miteinbezogen:

- Aufnahmegespräche
- Schnuppertage
- Elternversammlung
- Eingewöhnungszeit im Herbst
- Tür- und Angelgespräche

- Entwicklungsgespräche
- Elternbriefe, Elternzeitschriften
- Elternabende, Vorträge
- Mitgestaltung von Festen
- Ausflüge

(Alle Informationen und Gespräche mit den Eltern unterliegen der Schweigepflicht)

## Transition vom Kindergarten in die Schule

---

Kinder erwerben beim Spielen die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie brauchen, um schulfähig zu sein. Um die Kinder auf die Anforderungen der Schule gut vorzubereiten, ist unsere Schulvorbereitung spielerisch aufgebaut und berücksichtigt auch die individuellen Interessen und Bedürfnisse der Kinder.

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit sind alle Prozesse und Vorgänge für die Entwicklung der Schulanfänger/innen förderlich. Dabei orientieren wir uns am bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für das letzte Jahr in einer elementaren Bildungseinrichtung.

Schulreife bedeutet ein Zusammenspiel von körperlicher, geistiger, emotionaler sowie sozialer Faktoren. Dazu gehören nicht nur Arbeitsblätter, sondern auch Übungen in den folgenden Bereichen:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Bewegung und Gesundheit  
(Grob- und Feinmotorik)
- Sprache und Kommunikation
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik
- Kognitive Fähigkeiten
- Allgemeines Leistungs- und Arbeitsverhalten
- Lernmethodische Kompetenz, Metakompetenz

Um die Selbstständigkeit der 5-6 jährigen Kinder zu fördern erhalten die Schulanfänger/innen regelmäßig von uns verschiedene Aufgaben, die die Kinder im Alltag selbstständig bewältigen können und die Schulfähigkeit der Kinder fördert. Ein weiteres spezielles Angebot unserer Einrichtung ist beispielsweise das Zahlenland, welches den Kindern einen kleinen Einblick in die Welt der Mathematik und der Zahlen ermöglicht.

Um den Übergang vom Kindergarten in die Schule möglichst stressfrei zu gestalten, bieten wir den Schulanfänger/innen verschiedenste Möglichkeiten an, die Räumlichkeiten, Lehrkräfte und Schüler/innen der Volksschule Pischelsdorf kennenzulernen. Dazu gehört zB. das Schultaschenfest mit dem Besuch der Volksschule. Die Kindergartenkinder besuchen an diesem besonderen Tag eine Unterrichtseinheit in der Volksschule Pischelsdorf und dürfen ihre eigene Schultasche mitnehmen.

Mit dem Einverständnis der Eltern haben die Lehrkräfte und Kindergartenpädagog/innen die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen. Wir bemühen uns um ein gutes Gesprächsklima zwischen den Lehrer/innen und den Kindergartenpädagog/innen. Auch hierbei unterliegen alle Informationen und Gespräche der Schweigepflicht.

# Werte und Religion

---

Eine kindgerechte Begleitung schließt eine religiöse und spirituelle Dimension mit ein.

Jedes Kind kommt mit individuellen religiösen Erfahrungen und unterschiedlichen Werten in die Krabbelstube und in den Kindergarten. Auf diese gilt es aufmerksam zu werden, sie zu achten und zu respektieren. Dadurch hat jedes Kind die Chance, sich auf andere Menschen, Länder und Kulturen einzulassen und schöpferisch damit umgehen zu lernen.

Unsere christliche Überzeugung ist, dass jedes Kind perfekt ist, so wie es ist. Kinder sind individuell verschieden von ihrem Temperament und ihren Bedürfnissen. Wir wollen die Kinder in ihrer Einzigartigkeit stärken und durch wertschätzenden Umgang ihre Anliegen unbedingt ernst nehmen. Es ist uns wichtig, die Kinder während der gesamten Krabbelstuben- und Kindergartenzeit in ihrer persönlichen Entwicklung abzuholen, wo sie gerade stehen.

Von Seiten der Pädagog/innen setzt dies eine menschlich- religiöse, offene und kommunikative Haltung voraus. Dazu benötigen wir einen entsprechenden Vertrauensvorschuss von Seiten der Eltern und des Erhalters.

## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

---

Die Bildungsarbeit in der Krabbelstube und im Kindergarten erstreckt sich über verschiedene Bereiche. Um die differenzierten Entwicklungsschritte der Kinder aufzuzeigen und zu deuten, benötigen wir die Zusammenarbeit mit verschiedenen Experten.

Im Kindergarten erfolgt:

- Logopädische Untersuchung, Sehtest, Hörtest
- Zahngesundheitserziehung (PGA)
- Fachberatung für Integration
- Psychologische Beratung
- Zusammenarbeit mit Kinderärzten
- Austausch mit Logopäd/innen, Ergotherapeut/innen, Physiotherapeut/innen, etc.

## Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen

---

Ein besonderes Anliegen in unserer Arbeit ist uns auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen der Gemeinde Pischelsdorf am Engelbach. Dazu gehören insbesondere:

- Freiwillige Feuerwehr Pischelsdorf
- Musikverein Pischelsdorf
- Landjugend Pischelsdorf
- Sportunion Pischelsdorf  
(Fußballverein, Tennisverein, Schiclub, etc.)
- Bauernschaft Pischelsdorf
- Imkerverein Pischelsdorf